

In Bewegung – Im Takt

Eine Ausstellung des Frauenmuseum Berlin zu Gast im Pavillon am Milchhof

Konzept / Projektleitung : Beate Spitzmüller

Kuration : Judith Brunner, Caty Forden, Andrea Golla, Beate Spitzmüller

Grafik : Ulrike Dornis

Eröffnung: 5.7.2024, 19 Uhr

Laufzeit: 6.7.–27.7.2024

Adresse: Pavillon am Milchhof, Schwedter Straße 232, 10435 Berlin / milchhofpavillon.de

Weitere Informationen: frauenmuseumberlin.de

Beate Spitzmüller info@beate-spitzmueller.de tel. 0160-94988008

Künstlerinnen der Ausstellung:

Caroline Armand, Judith Brunner, Ulrike Dornis, Caty Forden, Ina Geißler, Ulrike Gerst, Andrea Golla, Harriet Groß, Margret Holz, Rachel Kohn, Verena Kyselka, Uschi Niehaus, Roswitha Paetel, Kathrina Rudolph, Zuzanna Schmukalla, Annette Selle, Beate Selzer, Anja Sonnenburg, Beate Spitzmüller, Marianne Stoll, Regina Weiss, Sibylla Weisweiler, Marcelina Wellmer

Zum dritten Mal erkundet das Künstlerinnennetzwerk Frauenmuseum Berlin das Themenfeld »Wandern«. Nach Ausstellungen im Kunstverein Ebersberg (2021) und verschiedenen Orten in Neuruppin (2022) setzen in diesem Jahr 25 Künstlerinnen des Frauenmuseums Berlin die Reihe mit der Ausstellung »In Bewegung – im Takt« im Pavillon am Milchhof fort.

Wie der Ausstellungstitel verrät, wird die Bewegung untersucht. Beim Gehen verbinden sich die physischen Bewegungen mit dem gedanklichen Wandern und durch den Rhythmus des Gehens werden die Konzentration und das Gehirn angeregt. Dies ist nicht nur eine Erkenntnis der heutigen Neurowissenschaft. Bereits Philosophen der Antike waren davon überzeugt, dass Gehen das Denken fördert. Es öffnet das Bewusstsein für zufällige Entdeckungen und Begegnungen – in der Umwelt ebenso wie in den eigenen Gedanken. Rhythmus kann verschiedene Sinneseindrücke ansprechen und nicht nur auditiv, sondern auch taktil und visuell wahrgenommen werden. Bestimmte Rhythmen können meditative oder gar tranceartige Zustände befördern, etwa durch schamanische Praktiken oder Techno-Musik.

Wie jede Stadt durch einen eigenen Rhythmus und Klang geprägt ist, so sind auch die gezeigten Kunstwerke in der Ausstellung »In Bewegung – im Takt« von großer Vielfalt. Die Künstlerinnen arbeiten mit unterschiedlichen Techniken, Medien und Materialien – von Malerei, Zeichnung und Skulptur über Videoarbeiten bis hin zu Installationen und Performances.

Der Rhythmusgedanke zieht sich durch die Konzeption der Ausstellung und wird auch anhand der Anordnung der Werke im Raum spürbar. Gleichförmige, sich wiederholende Elemente stoßen auf Unregelmäßigkeiten. Wie wir beim Wandern auf neue Impulse und Entdeckungen in unserer Um- und Gedankenwelt stoßen – sogar, wenn Ziel und Weg vertraut sind – führt auch die Ausstellung in das Unbekannte im Bekannten.

Das **Frauenmuseum Berlin** ist ein gemeinnütziger Verein, der sich als Netzwerk für in Berlin lebende und professionell arbeitende Künstlerinnen versteht. Er ist seit 2007 ohne einen festen Ort im Bereich der Bildenden Kunst aktiv und setzt regelmäßig Ausstellungen zeitgenössischer Künstlerinnen um.